

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. II.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

meinen in Galacia. Gnade
 17 mit euch / vñ Friede / von
 Gott dem Vatter / vnd vn-
 18 serm Herren Jesu Christo.
 Der sich selbs für vnser
 19 Sünde gegeben hat / daſer
 vns errettet von diser ges-
 20 genwertigen argen Welt /
 nach dem Willen Gottes vnd
 21 vnser Vatters. Welchem
 22 ſey ehre von ewigkeit zu
 ewigkeit / Amen. Wida wun-
 23 det / daſer euch ſo bald ab-
 wenden laſſet / von dem der
 24 euch beruffen hat in die
 Gnade Chriſti. auff ein an-
 25 der Evangelium. So doch
 26 kein anders iſt / Ohn das et-
 27 liche ſind / die euch verwir-
 28 ren / vnd wollen das Euan-
 29 gelium Chriſti verkehren.
 30 Aber ſo auch wir / oder ein
 31 Engel vom Himmel / euch
 32 wider Evangelium predi-
 33 get / anders denn dswir euch
 34 geprediget haben / der ſey
 35 verflucht. Wie wir jetzt ge-
 36 ſagt habe / ſo ſagen wir auch
 37 abermal : So jemand euch
 38 Evangelium prediget / an-
 39 ders denn daſer empfangen
 40 habe / der ſey verflucht. Pre-
 41 dige ich den recht Menſchen
 42 oder Gott zu dienſt / Oder
 43 gedende ich Menſchen ge-
 44 nügig zu ſein : Wenn ich den
 45 Menſchen noch gefällig we-
 46 re / ſo werg ich Chriſti
 47 knecht nicht. Ich thue euch
 48 aber kunth Lieben. Wñder
 49 daſ das Evangelium / das
 50 von mir geprediget iſt / nit
 51 Menſchlich iſt. Denn ich ha-
 52 te es von keinem Menſchen
 53 empfangen noch gelernt /
 54 ſondern durch die offenbar-
 55 ung Jeſu Chriſti. Denn ihr
 56 habt je wol gehört meinen
 57 mandel weſand im Juden-

thumb / wie ich über die
 1 maſſe die Gemeine Gottes
 2 verfolgete / vnd verſchörete
 3 iſſe. Vnd nam zu im Juden-
 4 thumb / über viſ meines
 5 gleichen in meinem Ge-
 6 ſchlecht / vnd eifert über die
 7 maſſen vmb das Väterliche
 8 Gesez. Da es aber Gott
 9 wolgetel / der mich von mei-
 10 ner Mutter Leibe hat auß-
 11 geſondert / vnd beruffen
 12 durch ſeine gnade. Daſer
 13 ſeinen Sohn offenbaret in
 14 mir / dz ich in durchs Euan-
 15 gelium verkündigen ſolte
 16 vnter den Heide. Also bald
 17 fuhr ich zu / vnd beſprach
 18 mich nit darüber mit ſeiſch
 19 vnd Blut. Kam auch nit
 20 gen Jeruſalem / zu denen
 21 die vor mir Apoſteln war.
 22 Sondern zog hin in Ara-
 23 biam / vñ kam wider umb gen
 24 Damasco. Da nach über
 25 drey Jar kam ich gen Jeru-
 26 ſalem Petrum zu ſchau / vñ
 27 blieb fünfſehen tage bey
 28 ihm. Der andern Apoſtel aber
 29 ſahe ich kein / ohn Jacobum
 30 den H. Ern Bruder. Was ich
 31 euch aber ſchreibe / ſiehe Gott
 32 iweiſ ich liege nit. Da nach
 33 kam ich in die Länder Syria
 34 vnd Cilicia. Ich war aber
 35 unbekannt / von angeſichte
 36 den Chriſtliche Gemeine in
 37 Judea. Sie hatten aber al-
 38 leine gehört / daſer vns
 39 weiſand verfolgete / der pre-
 40 diget jetzt den Glauben / wel-
 41 den er weiland verſchörete.
 42 Vñ preſſet Gott über mir.

Cap II. Pauli verichtung bey
 den Apoſteln zu Jeruſalem
 vñ von der Rechtfertigung
 allein durch den glauben.

17 Nach über vier Jahren
 18 Jar / zog ich abermal
 19 hinauff

hin auß gen Jerusalem mit
 Barnaba / vnd n. m. Titum
 auch mit mir. Ich zog aber
 hinauß / auß einer Offen-
 barung / vnd besprach mich
 mit ihnen über dem Euan-
 gelio / daß ich predige vnter
 den Heiden / (besonders aber
 mit denen / die das ansehen
 hatten / auß daß ich nicht
 vergesslich seie / oder gelau-
 fen heisse. Aber es ward auch
 Titus nicht gezwungen / sich
 zu beschneiden / der mit mir
 war / Zober wolte in Frieden
 sein. Denn da etliche falsche
 Behinder sich mit einge-
 drungen vnd neben ein je-
 schlichen waren / zu ver-
 kündschaffen vnser Freis-
 heit / die wir haben / nach Chris-
 to Jesu / dy sie vns gefangen
 nemen. Nicht wir den selb-
 igen miteinander vnter-
 than zu sein / auß daß die
 Wahrheit des Euangetij
 von euch / erkunde. Von dem
 aber / die das ansehen hat-
 ten / welcher sie weiland
 gewesen sind / da ligen mir
 nichts an. Denn Gott adtet
 das ansehen der Menschen
 nicht. Nicht aber haben die /
 so das ansehen haß / nichts
 anders gelehret. Sondern
 widerumb / da sie sahen / daß
 mir vertrauet war / das
 Euangetium an die Vor-
 hart / gleich wie Petrus das
 Euangetium an die Bes-
 chneidung. (Denn der mit
 Petrus kräftig ist gewesen
 zum Troffelampi vnter die
 Beschneidung / der ist mit
 mir auch kräftig gewesen
 vnter die Heiden.) Vnder
 kamen die Gnade / die mir
 gegeben war / Jacobus vnd
 Sergis vnd Johannes / die

für Schulen angesehen wa-
 ren / gaben sie mir vnd
 Barnaba die rechte Hand
 vnd wurden mit vns ein /
 daß wir vnter den Heiden /
 sie aber vnter die Beschnei-
 dung prediget. Mein daß
 wir der Armen gedächten /
 welche ich auch kräftig bin
 gewesen zu thun. Da aber Pe-
 trus den Troffelampi kam
 widerstund ich ihm vnter-
 auß. Weil es war / sag über
 ihm. Hi kömten. Denn zu vor
 schickte von Jacobo kamen
 auß / mit den Heiden. Da sie
 aber kamen / entzog er sich
 vnd sonderet sich / darumb
 dy er die von der Beschnei-
 dung forcht. In heudelt
 mit im die andern Judo / als
 so daß auch Barnabas ver-
 schiet ward / mit ihnen zu
 abwechseln. Aber da ich sahe
 daß sie nicht richtig wandel-
 ten / nach der Wahrheit des
 Euangetij / sprach ich zu Pe-
 tro für allen öffentlich / So
 du / der du ein Jude bist /
 Heidnisch lebest / vnd nicht
 Jhdisch. Warum zwingest
 du den die Heiden Jhdisch
 zu leben. Wiemol mir von
 natur Judo / vnd nicht
 Sündler auß den Heiden
 sind. Doch weil wir wissen
 daß der Mensch durch des
 Gesetzes werdt nicht gerecht
 werden / sondern durch den
 Glauben an Jesum Christum
 So glauben wir auch an
 Christum Jesum / auß daß
 wir gerecht werden durch
 den Glauben an Christum /
 vnd nicht durch des Ge-
 setzes werdt / denn durch des
 Gesetzes werdt wurde kein
 Mensch gerecht. Sollen wir
 aber / die da sagen durch
 Christi

Christum gerecht zu werden / und noch selbs Sündler erkunden werden / So werz Christus ein Sünden diener. Das sen ferne. Wenn ich aber das / so ich zu brechen habe / widerumb vau / so mache id mich selbs zu einem über trecker. Ich sin aber durchs Gesez dem Gesez gestorben / auß das id Gott lebe / und bin mit Christo gecreuziget. Id lebe aber / doch nun nicht id / sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch / das lebe ich in dem Glauk des Sohns Gottes / der mich anlebet hat / vnd sich selbs für mich dar gegeben. Ich werche nicht / weg die Gnade Gottes. Dess so durch das Gesez die Gerechtigkeit kompt / so ist Christus vergeblich gestorben.

Cap. I. I. Von der Rechtfertigung des Glaubens, vnd Gebrauch des Gesezes.

1 **O** Ir unverständigen Galater / wer hat euch gezaubert / daß ir der wahrheit nicht gehorcket / Welchem Christus / Jesus für die augen gemahlet war / vnd ist vnter euch gecreuziget ist. Das wil id alleine von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesezes werck / oder durch die Predig vom Glauken. Seht ihr so unverständige. Im Geist habt ihr angefangen / wolt ihrs denn nun im Fleisch vollenden: Habt ihr denn so vil vmbsonst erkundenz: Ists anders vmbsonst. Der euch nun den Geist reichet / vnd thut sol-

de thaten vnter euch / thut er durch des Gesezes werck / oder durch die Predig vom Glauken: Gleich wie Abraham hat GOTT geglaubet / vnd es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. So erkennet ir zu nun / daß die des Glubens sind / das sind Abrahams Kinder. Die Schrift aber hat es zuvor gesehen / daß Gott die Heide durch den Glauken gerecht machet / dar umb verhandlet sie dem Abraham / In die sollen alle Feiden gesegnet werden. Also werden nun / die des glaubens sind / gesegnet mit dem gläubigen Abraham. Denn die mit des Gesezes werck vmbgehen / die sind vnter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: Wer Fluch sen / oder man / der nicht kleibet / in alle dem / das geschrieben steht in dem Buch des Gesezes / daß es ist thue. Das aber durchs Gesez niemand gerecht wird / für Gott / ist offenbar / Denn der Gerechte wird seines glaubens leben. Das Gesez aber ist nicht des glaubens / sondern der Menck / der es thut / wird dadurch leben. Christus aber hat vns erlöset von dem Fluch des Gesezes / daer ward ein Fluch für vns / Denn es steht geschrieben: Wer Fluch ist / oder man / der am holk hanget. Auf dz der Seg Abrahams vnter die Heide teile in Christo / Jesus / vnd wir also den verheiffen Geist empfangen / durch den Glauken. Zihen trüder / id wil nach menschen licher weise redt. Verachtet man doch eines Menschen